

Strategische Umweltpolitikdialogforen mit Schwellenländern (Phase I)

Global/Überregional, Global/Überregional, 2008

| Eckdaten | | | |
|-------------------------|---|--------------------------------|-----------------|
| Land/Region | Global/Überregional, Global/Überregional | | |
| Ländereinordnung | Global/regional | | |
| Summe | 559 000 € (Zuschuss) | davon „Klima“-Anteil | 559 000 € |
| Finanziert über | BMUB | Finanzierungsinstrument | IKI (bilateral) |
| Jahr | 2008 | Projektzeitraum | 2008 - 2009 |
| Sektor | Minderung | | |
| Projektträger | Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Eschborn | | |
| Projektpartner | Umweltministerien sowie ausgewählte Multiplikatoren und Fachorganisationen | | |
| Anrechnung auf | <input checked="" type="checkbox"/> 0,7% - Ziel der Entwicklungszusammenarbeit <input type="checkbox"/> Fast-Start-Zusage 2010-2012 <input type="checkbox"/> Biodiversitätszusage 2009 <input type="checkbox"/> Beitrag zur l'Aquila Zusage für Ernährungssicherheit | | |

Ziel des Projektes ist es, die strategischen Umweltpolitikdialoge mit bedeutenden Schwellenländern wie z.B. Brasilien, China, Indien und Südafrika auszubauen. Im Kontext der Regionalinitiativen der deutschen Wirtschaft (z.B. APA, LAI, NMI, SAFRI) und in enger Kooperation mit den ausgewählten Schwellenländern sollen bilaterale Umweltpolitikforen durchgeführt werden, die im Rahmen des Projektes fachlich und konzeptionell sowie organisatorisch vorbereitet werden. Die Dialogforen werden in der Regel mit einer Unternehmensbörse, in Einzelfällen auch mit einer Umweltmesse verbunden. Der Einsatz von ordnungspolitischen und marktwirtschaftlichen Instrumenten zur effizienten Erreichung von Umweltzielen sowie der Transfer von Technologien, z.B. zur CO₂-Reduzierung, können einen wesentlichen Beitrag zu einer effektiveren Umweltpolitik in den Schwellenländern leisten. Auf diese Weise wird der Umwelt- und Klimaschutz in diesen Ländern gestärkt und die strategische Kooperation in wichtigen Fragen der globalen Umweltpolitik weiter ausgebaut.